Altersmythos CLXXV : die Sterblichkeit von betagten Personen nach einer Hüftfraktur wird vor allem durch den Gesundheitszustand vor dem akuten Ereignis bestimmt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2004-2005)**

Heft 86

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS CLXXV

Die Sterblichkeit von betagten Personen nach einer Hüftfraktur wird vor allem durch den Gesundheitszustand vor dem akuten Ereignis bestimmt.

Wirklichkeit

Das Sterberisiko nach einer Hüftfraktur innert resp. nach den ersten 6 Monaten nach dem Ereignis ist mit 4.8 resp. 2.8 x höher als bei Personen ohne eine Fraktur und bleibt auch bei multivariaten Kontrollen für Alter und Gesundheitszustand vor dem Ereignis stark erhöht mit einem 3.0 resp. 1.9 x höheren Sterberisiko.

Begründung

7'512 französische Frauen älter als 75 Jahre wurden auf ihren Gesundheitszustand untersucht und 4 Jahre lang regelmässig kontrolliert. 338 erlitten eine Hüftfraktur, 6'115 keinerlei Frakturen.

- Das Sterberisiko für Frauen ohne Fraktur betrug 27/1000 Frauenjahre, das Sterberisiko für Frauen mit Hüftfraktur betrug 112/1000 Frauenjahre.
- Durch die Hüftfraktur wurde das Sterberisiko innert der ersten 6 Monate nach der Fraktur erhöht auf das 4.8 fache (95 % CI 3.1-7.4), für die Zeit später als 6 Monate nach der Fraktur auf das 2.8 fache (95% CI 2.0-3.9).
- Bei Kontrolle für das Alter, Kraft (Händedruck), Hilfsbedarf für IADL, körperliche Aktivität, kardiovaskuläre Erkrankung, Zuckerkrankheit und Hospitalisation im Jahr vor Studienbeginn reduzierte sich zwar das Sterberisiko, bleibt aber signifikant erhöht für die ersten 6 Monate nach der Hüftfraktur auf das 3.0 fache (95% CI 1.9-4.7) resp. für die Zeit danach auf das 1.9 fache (95% CI 1.6-2.2).

J.-P. Empana et al: Effect of Hip Fracture on Mortality in Elderly Women: The EPIDOS Prospective Study. JAGS 52: 685-690, 2004